

eng zusammen, daß sie mit ausgedehnter Beziehung von Sammlungsräumen zeitweise nebeneinander statt in der üblichen zeitlichen Staffelung nacheinander geführt werden mußten.

Die Gesamtzahl der Künstler und Werke übertrifft damit das Vorjahr wie auch den sonstigen Jahresdurchschnitt erheblich. Den 178 Ausstellern von 1936 mit 1454 Werken stehen im Berichtsjahr 310 Künstler mit 2121 Werken gegenüber. Mit zehn und mehr Arbeiten waren in den ordentlichen Ausstellungen vertreten: Karl Albiker, Fanny Brügger, Hiram Brulhart, W. Martin Couvet, Adolf Fehr, René Francillon, Gottlieb Frick, Wilhelm Gerstel, Augusto Giacometti, Ernst Kempfer, Georg Kolbe, Gerhard Marcks, Eugène Martin, Valentine Métein-Gilliard, Louis Moilliet, Gregor Rabinovitch, Franz Josef Rederer, Ernst Schieß, Otto Schließler, Edouard Vallet, Christoph Voll, August Weber, Fritz Widmann; bei den französischen Zeichnungen: Daumier, David, Delacroix, Géricault, Gros, Guys, Ingres, Millet; in der Ausstellung österreichischer Kunst: Anton Franz Maulbertsch, Martin Johann Schmidt, Ferdinand Georg Waldmüller; unter den *Maîtres populaires de la Réalité*: André Bauchant, Camille Bombois, Séraphine Louis, Henri Rousseau, Niklaus Stoecklin, Maurice Utrillo, Louis Vivin.

Die Zusammensetzung der 10 Ausstellungen im einzelnen und ihr Platz im Kalenderjahr sind die folgenden:

[bis 9. Januar: Hans Berger.]

- 14. Januar bis 14. Februar: Deutsche Bildhauer: Karl Albiker, Wilhelm Gerstel, Georg Kolbe, Gerhard Marcks, Otto Schließler, Christoph Voll: 6 Künstler 132 Werke.
- 17. Februar bis 21. März: A. T. Abeljanz, Pietro Borsari, Fanny Brügger, Gottlieb Frick, Adolf Funk, Walter Geßner, Theo Glinz, Ernst Kempfer, Jean Lehmann, Franz J. Rederer, Adolf Schnider, Wilhelm Schwerzmann, John Sennhauser, Jean Verdier, Henry Wabel, August Weber, Robert Wettstein, G. Rabinovitch: 18 Künstler, 208 Werke.
- 25. März bis 9. Mai: Louis Moilliet, Ernst Schieß: 2 Künstler 202 Werke.
- 12. Mai bis 13. Juni: Westschweizerische Künstler: Alfred Blailé, Hiram Brulhart, W. Martin Couvet, René Francillon, Eugène Martin, Valentine Métein-Gilliard, Oswald Pilloud, Edouard Vallet: 8 Künstler 154 Werke.
- 18. Juni bis 12. September: Zeichnungen französischer Meister von David zu Millet: Charlet, Chassériau, Corot, Daumier, David, Decamps, Delacroix, Delaroche, Devéria, Diaz de la Peña, Drölling, Flandrin, Gavarni, Gérard, Géricault, Girodet, Granet, Gros, Guérin, Guys, Heim, Ingres, Isabey, Lami, Meissonnier, Millet, Prudhon, Raffet: 29 Künstler, 291 Werke,
- 6. August bis 12. September: Oesterreichische Kunst: Gotik, Barock, Biedermeier: 80 Künstler 190 Werke
- 16. September bis 10. Oktober: Schweizerkunst der Gegenwart in Wien; 54 Künstler 202 Werke.
- 16. bis 31. Oktober und 4. bis 28. November: *Maîtres populaires de la Réalité*. Henri Rousseau, Louis Vivin, Séraphine Louis, Dominique-Paul Peyronnet, André Bauchant, Maurice Utrillo, Camille Bombois, René Rimbart, Jean Eve, dazu Adolf Dietrich und Niklaus Stoecklin: 11 Künstler 177 Werke.

[5. bis 14. November: Chrysanthenen-Ausstellung und Plastik.]